Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 159.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 4. April

Inserate 1¼ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. April. [Reichstag.] Der Präsident theilt die Antwort des Kaisers beim Empfang der Adresse mit. Dieselbe drückt den Dank für die Gesinnungen des Reichstages aus konstatirt, daß der Reichstag die Thronrede durchaus richtig verstanden habe und gedenkt des Heldenmuthes der deutschen Krieger unter sichtbarer Leitung der Vorsehung in dem letzten Kriege. Der Kaiser weist alsdann auf die gegenwärtigen französischen Zustände hin, welche eine Folge der seit 80 Jahren immerwährenden Revolutionen seien In den neu erworbenen deutschen Ländern sei die deutsche Volksthümlichkeit zwar nicht zerstört aber verwischt. Deshalb sei keine zu rasche Wandelung zu erwarten. Man müsse mit Geduld, Nachsicht und Milde dort vorgehen, um die deutsche Gesinnung wieder zu erwecken, wovon erfreuliche Spuren schon jetzt sich zeigen. Möge der Reichstag in treuer Pflichterfüllung fortarbeiten, damit das neue Reich den Erwartungen entspricht, welche die Welt hegt. Ihm, in vorgerückten Jahren, sei nur noch vergönnt, am Grundbau thätig zu sein. Er vertraue, daß sein Nachfolger in gleichem Sinne der Innigkeit und Herzlichkeit fortbauen werde.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Paris, 2. April, Morgens. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Ersatzwahlen von 16 Mitgliedern der Kommune, welche ihre Entlassung gegeben haben, auf den 5. April festgesetzt werden. — Ein anderes Dekret erklärt den Titel und die Funktionen eines General en chef für abgeschafft. Brunel ist in Disponibilität versetzt. — Der höchste Gehalt für Kommunalbeamte wird von nun ab auf 6000 Frcs. festgesetzt. Einer weiteren offiziellen Mittheilung zufolge wird der Verkehr von und nach Paris vollständig frei erklärt, doch darf kein Bürger, welcher die Stadt verläßt, militärische Ausrüstungsgegenstände mit sich führen. Jede in Paris gedruckte Zeitung kann gegen Bezahlung der entsprechenden Postgebühren nach auswärts versandt werden. — „Rappel" beschwört die Nationalversammlung, die Pariser Vorgänge anzuerkennen, das Munizipalwahlgesetz zu votiren, sich alsdann aufzulösen und in kürzester Frist eine Konstituante einzurufen. Hiermit nur werde der Bürgerkrieg vermieden werden. Die Stadt ist ruhig und düster.

Paris, 3. April, Morgens. Die Kommune hat eine Proklamation erlassen, in welcher es heißt: „Die Regierung von Versailles hat uns angegriffen. Da sie auf die Armee nicht rechnen konnte, so hat sie die Zuaven Charettes, die Bretonen Trochus und die Gensdarmen Valentins gegen uns entsendet und Neuilly bombardirt. Unsere Aufgabe ist es, die Stadt zu schützen. Wir rechnen auf Eure Hilfe." Während der Nacht hat unausgesetzte Bewegung geherrscht. Die Bataillone der Kommune haben mit Ambulanzen in der Rue Rivoli, auf den Champs Elysées und in der Nähe der Enceinte kampirt. Heute Morgen setzten sich frische Bataillone in Bewegung. In allen Quartieren wurde Generalmarsch geschlagen. Die Barrikaden vor dem Stadthause und an anderen Orten sind wieder hergestellt. Seit 5 Uhr Morgens wird in der Stadt Kanonendonner gehört.

Versailles, 3. April. Marschall Mac Mahon ist zum Oberkommandanten der Armee von Versailles ernannt worden.

London, 3. April. Der „Times" wird über das gestrige Gefecht zwischen pariser Nationalgarden und Regierungstruppen gemeldet, daß die Verluste der ersteren 200 Mann betragen sollen, doch dürfte diese Schätzung sich wohl als übertrieben erweisen. Die gefangenen Nationalgarden sollen, wie der „Times" weiter gemeldet wird, als Rebellen erschossen worden sein. Ueber den Verlauf des Kampfes erfährt das genannte Blatt, daß die Nationalgarden zunächst auf Courbevoi zurückgeworfen wurden, von dort wurden sie durch das Feuer des Mont Valérien delogirt, zogen sich auf die Brücke von Neuilly zurück, von wo sie ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhielten, bis sie gezwungen wurden, sich nach der Stadt zurückzuziehen, deren Thore sofort geschlossen wurden. — Die Königin wird heute Nachmittag den Besuch des Kaisers Napoleon erwidern.

Brüssel, 3. April. Die Konferenz hielt heute um 1 Uhr Nachmittags eine Sitzung. Anwesend waren Baron Baude, Graf Arnim, v. Balan, Graf Quadt, Graf Uxkull. — Gutem Vernehmen nach ist die von einem Wiener Blatte gebrachte Nachricht über angebliche Vorstellungen Preußens und Frankreichs wegen der aufreizenden Haltung belgischer Journale völlig unbegründet.

Haag, 3. April. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, van Lansberge, gegenwärtig interimistischer Gesandter in London, sei bestimmt, den bisherigen niederländischen Gesandten in Brüssel, Rochussen, zu ersetzen.

Kopenhagen, 3. April. Das preußische Panzerschiff „Arminius" von Hirtsholmen hier kommend und südwärts nach dem Belt steuernd, passirte heute Frederikshaven.

Florenz, 2. April. Die Sitzungen der Deputirtenkammer sind bis zum 12. d. vertagt. Die auf die auswärtige Politik bezügliche Interpellation wird das Ministerium beim Wiederbeginn der Sitzungen beantworten, falls es dieselbe überhaupt annimmt.

Bukarest, 2. April. Den Bemühungen des deutschen Generalkonsuls, welchen sich der österreichische Generalkonsul angeschlossen hatte, ist es gelungen, den bei den jüngsten Exzessen beschädigten Deutschen volle Entschädigung zu verschaffen. An Stelle des General Ghika ist der ehemalige Minister Carp zum Agenten Rumäniens an den Höfen in Wien, Berlin und Petersburg ernannt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 3. April.

— Wie der „Elbf. Ztg." von ihrem hiesigen Korrespondenten geschrieben wird, beabsichtigt die Regierung ein Weltblatt, etwa in der Art der „Times", zu gründen, Hofrath Schneider soll schon den bezüglichen vollständig ausgearbeiteten Entwurf in Versailles vorgelegt haben, man scheut nur noch die enormen Kosten.

— Am 1. April d. J. ist der Geheime Ober-Post-Rath und vortragende Rath im General-Postamte Metzner in den Ruhestand getreten. Derselbe war seit langen Jahren das älteste Mitglied des General-Postamts und gehörte dieser Behörde über vierzig Jahre an. In früherer Zeit bearbeitete Herr Metzner vorzugsweise die auf die auswärtigen Verhältnisse der Postverwaltung bezüglichen Angelegenheiten, und die meisten älteren Postverträge, namentlich auch der erste Deutsche Postvereinsvertrag, sind von ihm als Kommissarius des General Postamts abgeschlossen worden.

— Am 1. d. Mts. wurde die im Elsaß belegene Bahn von Mühlhausen nach Belfort, welche bisher wegen Sprengung eines Viadukts nur bis Dannemarie fahrbar war, wieder in ihrer ganzen Ausdehnung betriebsfähig, nachdem es unter Oberleitung des Eisenbahn-Bau-Inspektors Quensell gelungen, innerhalb 45 Tagen die Lücke durch einen Holzbau von 400 Fuß Länge und 80 Fuß Höhe provisorisch auszufüllen.

— Der „St.-Anz." (Nr. 93) enthält 1) eine Bekanntmachung des fünften Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 28. März 1871; 2) eine Bekanntmachung betreffend diejenigen Gymnasien, welche hinsichtlich ihrer vom Unterrichte in der griechischen Sprache dispensirten Schüler zu den im § 154 Nr. 2 c der Militär Ersatzinstruktion vom 26. März 1868 bezeichneten Lehranstalten gehören. Vom 28. März 1871.

München, 27. März. Für die hiesigen Universitätskreise ist die Nachricht von dem großen Diebstahl sehr verstimmend, den Dr. Pichler als Ober-Bibliothekar in Petersburg begangen hat. Sie wissen vielleicht bereits aus anderen Journalen, daß die Veruntreuungen eine Summe von 75,000 Rubel repräsentirten und äußerlich gemessen fast 6000 Bände umfaßten, welche mit der Bestimmung nach Rom bereits in Kisten verpackt waren. Der Missethäter war viele Jahre, ehe er dem ehrenvollen Ruf nach Petersburg folgte, Professor der münchener Universität und zeichnete sich durch höchstbedeutende Arbeiten über die Trennung der abendländischen und griechischen Kirche, sodann über die Theologie des Leibnitz und andere wissenschaftliche Fragen aus. Der persönliche Eindruck, den fast Alle, die mit ihm verkehrten, übereinstimmend davontrugen, war ein doppelter; auf der einen Seite imponirten die glänzenden Fähigkeiten des Mannes, die schnell hervortraten, selbst bei solchen Persönlichkeiten, wie Döllinger; auf der anderen fühlte man ein gewisses Mißtrauen in den Charakter, das sich kaum überwinden ließ. Den gleichen Eindruck theilten jene Gelehrtenkreise, die in Rom während des Konzils mit Dr. Pichler in Berührung traten, wie ich mich dort persönlich überzeugte. (Dr. Pichler schrieb von Rom aus die Aufsehen erregenden Briefe vom Konzil in der Allg. Ztg.) Auch die hiesige Akademie der Wissenschaften empfindet diesen Schlag, da Pichler ordentliches Mitglied derselben ist.

Bern, 29. März. Die „N. Z. Z." bringt heute eine Adresse der Mehrzahl der schweizerischen Lehrer an der Hochschule und dem Polytechnikum in Zürich an ihre deutschen Kollegen, welche diesen ihr Bedauern über die gestörte Friedensfeier ausspricht, und eben so eine dankende Erwiderung der letzteren, welche indessen gleichzeitig erklärt, „mit unerschütterlicher Festigkeit auf den Rechten und der Achtung zu bestehen, welche ihrer Nationalität und ihnen selbst als Deutschen gebührt." „Noch Aergeres", heißt es u. A. in der Erwiderung der Deutschen, „als die Feststörung am 9. März, ist am 14. März im züricher Großrathssaale geschehen, wo Referent Sulzer den im Lande herrschenden Deutschenhaß ausdrücklichst sanktionirte, indem er darlegte, daß dieser Haß sich rechtfertige durch die neuerlich von Deutschland erstrebte und gewonnene Machtstellung. Vor der Kühnheit dieser Logik tritt unsere Fassungskraft zurück." Als eine weitere Illustration der in der Schweiz herrschenden Ansichten diene noch eine Einsendung im heutigen „Bund", welche den Deutschen sogar das Recht abspricht, ein Friedensfest in der Schweiz abzuhalten, weil es Pflicht der Behörden sei, Versammlungen, welche Störungen der öffentlichen Ordnung veranlassen können, zu verbieten.

Paris, 29. März. Der Korrespondent des „Daily Telegraph", der mit General Bergeret befreundet ist und freien Zutritt zu dessen Hauptquartier auf dem Vendomeplatze zu besitzen scheint, schildert die daselbst am 28. stattgefundene Revue als ein recht imposantes Schauspiel. Die Rede, die General Bergeret an die dort aufmarschirten Nationalgarden hielt, war sehr schwungvoll und phrasenreich. „In Zukunft, sagte er zuletzt, wird es keine stehenden Armeen, sondern nur noch Volksheere geben. Frankreich aber, regiert und vertheidigt durch das Volk, wird rasch seine Stellung unter den Nationen des Erdballs wieder zurückerobert haben, eine Stellung, die es einbüßte durch die Schwachköpfigkeit derer, die da wähnten es besser regieren zu können als das eigene Volk. Alles das wird erreicht werden ohne Heere und ohne Krieg, allein durch die Macht moralischer Grundsätze und moralischer Größe." Eine rothe Fahne schwingend, sagte der General ferner: „Diese Fahne, sie ist nicht das Symbol von Blut, Anarchie oder Verwirrung, nein, sie ist das reine Sinnbild des Volkes. Der Sieg der Freiheit ist vollendet, von nun an bedarf es blos getreuer Wachsamkeit. Die alte gallische Fröhlichkeit darf wieder einziehen, aber dabei dürfen die alten gallischen Tugenden nicht vergessen werden: Die Nüchternheit und Mäßigkeit. Es lebe die Kommune! Ein Hoch der demokratischen, sozialen Republik!" — Die Truppen jauchzten begeistert und freuten sich des Gehörten. Der Korrespondent meint jedoch, daß von einem Marsche gen Versailles nicht die Rede ist.

Die Seele der Bewegung in Paris, schreibt die „Times," sind dermalen Blanqui, Flourens, Pyat, Delescluze, Assi und Vermorel, von denen allein Assi früher im Vordergrund gestanden hatte. Diese sechs sind entschlossen, das Heft in den Händen zu behalten und sollte einer der am 26. Gewählten Miene machen, seinen eigenen Ueberzeugungen zu folgen, wird er bald gewahr werden, daß er fortan nur ein blindes Werkzeug des scheußlichsten Despotismus sein dürfe. Es wird übrigens nicht lange mehr dauern und die in der Kommune durch Blanqui und Pyat vertretenen Kommunisten (nicht Kommunalen) werden mit der mehr politischen Partei, an deren Spitze Delescluze steht, in ernsten Streit verwickelt sein. Delescluze ist nämlich von praktischerer Geistesrichtung als die anderen, der sich auf die Dauer von bloßen Utopien nicht bestechen lassen wird. Behauptet die Kommune nur einen Monat die Herrschaft, so erleben wir zuverlässig einen Kampf zwischen den Ueberresten des Berges und den Jüngern Baboeufs.

Ueber die Lage der Bank von Frankreich finden wir in der „Finance" nachstehende Bemerkungen:

Die Bank besaß am 8. September 1870 808 Millionen gemünztes Gold in ihren Kassen, für 1428 Millionen Effekten im Portefeuille, 193 Millionen ihr gehöriger Rente; an Ausständen 177 Mill. für Vorschüsse auf Metalle oder sonstige Werthe. Zusammen 2606 Millionen. Dem entgegen hatte sie 1830 Millionen Bankbillete und Geldanweisungen im Umlauf, an Depots im Kontokorrent 441 Mill., und im Schatze, nach Abzug der 60 Mill. Vorschüsse vom Kontokorrent, 118 Millionen. Zusammen 2389 Millionen. Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva, 217 Mill., war repräsentirt durch das Gesellschaftskapital per 182 Mill. und 33 Mill. verschiedenartiger Reserven. Da der Saldo der Bilanz unter den Conti pro diversi eingestellt erscheint, so wird dadurch ersichtlich, daß sich das der Bank eigenthümliche Kapital, Aktien und bewegliche Reserven auf 211 Millionen belief, wovon 192 Millionen in dreiprozentiger Rente angelegt waren. Dies war die Situation am 8. September; was die gegenwärtige betrifft, so wird sie erst bei Veröffentlichung der nächsten Bilanz bekannt werden, die indessen nicht sofort erfolgen wird, denn es handelte sich für die Bank nicht, wie bei anderen Kredit Instituten, um eine Verringerung der Administration oder um Wegverlegung eines einzigen Rechnungswesens: es wußten siebzehn Filialen in vom Feinde besetzten Landstheilen aufgelöst und müssen nun neu errichtet werden; Titel, Werthsachen, Bücher und Rechnungsbehelfe mußten weggebracht werden. Drei Filialen, jene in Metz, Straßburg und Mülhausen, treten nicht mehr in Thätigkeit; es muß zu ihrer Liquidation geschritten werden. Bis auf Weiteres mögen die nachfolgenden wenn auch nicht amtlichen, so doch hinlänglich beglaubigten Daten einen Anhaltspunkt zur Beurtheilung des gegenwärtigen Standes der Bank bieten: Banknotenumlauf ungefähr 2 Milliarden, nachdem er bereits auf 2200 Millionen gestiegen war; Portefeuille beiläufig 1500 Millionen, davon zur Hälfte verfallene Wechsel, deren Zahlung hinausgeschoben worden. Die von der Regierung bei der Bank gemachten Anlehen, welche zum großen Theile aus den Eingängen bestritten wurden, überschritten 900 Millionen; davon wurden 675 Millionen von der Regierung der nationalen Vertheidigung in Paris und der Provinz entnommen.

Versailles, 29. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung stellte Joumeaux folgenden Antrag:

„Die Nationalversammlung, getreu den Prinzipien der Revolution von 1789, erklärt, daß sie entschlossen ist, ohne Verzug die breiteste administrative Dezentralisation zu konstruiren, und daß sie nicht weniger entschlossen ist, in ihrer ganzen Integrität die politische Einheit der französischen Nation aufrecht zu erhalten." Ein Mitglied verlangt die Ernennung einer Kommission von neun Mitgliedern, damit betraut, sofort neue Berichte über die Operationen der deutschen Armeen in den okkupirten Landstheilen anzufertigen. Der Redner entwickelt die Beweggründe, weshalb er die Dringlichkeit verlangt. Er erinnert darin, daß er schon in Bordeaux die Regierung über die Bedingung der Räumung des Jura, der Haute-Saone und des Côte d'or interpelliren wollte. Da Herr Thiers ihn gebeten seine Interpellation zu vertagen, so habe er dessen Wunsch gewillfahrt, aber seit diesem Augenblicke hätten sich Ereignisse von unbestreitbarer Wichtigkeit zugetragen. Einerseits seien die preußischen Armeen gegen Süden auf der Seite von Chagny vorgerückt und andrerseits seien die preußischen Streitkräfte im Norden von Paris vermehrt und ihre Rückkehr nach Deutschland vertagt worden. Aus dem Ensemble dieser Thatsachen gehe hervor, daß alle Welt und besonders die Nationalversammlung eine nicht feindliche, aber unaufhörliche Ueberwachung über diese Bewegungen ausüben müsse. Aus diesen Gründen sei die Bildung einer Kommission und die Dringlichkeit für die Diskussion seines Projektes nothwendig. Thiers: Diese Proposition ist vollständig nutzlos, da alles, was geschehen mußte, geschehen ist; eine solche Proposition ist übrigens den parlamentarischen Gebräuchen zuwider. Es ist wahr, daß der Rückzug der Preußen augenblicklich suspendirt ist; dieses verdankt man aber den Unruhen in Paris. Es ist auch wahr, daß die Zahl der preußischen Truppen auf einigen Punkten, vermehrt wurde, aber die unseren wurden es auf den nämlichen Punkten, und in viel stärkeren Verhältnissen. In dieser Beziehung haben wir alle möglichen Befriedigungen erhalten. Nichts ist geschehen, ohne daß sich diese beiden Länder geeinigt haben, und dies in einem Interesse, das man offen eingestehen kann: in dem einer gegenseitigen Aufrichtigkeit. Es ist wahr, daß die Preußen auf ihrem Durchmarsch sehr starke Requisitionen gemacht haben. Wir sind übereingekommen, denselben eine allgemeine Verpflichtung des Staatsschatzes zu unterstellen. Die Provinzen werden nicht mehr durch die Räumung leiden und der Staatsschatz für Alles aufkommen. Die Lasten werden so auf dem ganzen Lande und nicht mehr auf den einzelnen Provinzen ruhen. Die Aufrührer sind für diesen Verzug in der Räumung des Landes verantwortlich. Es ist ein neues Unrecht, das zu denen kommt, welcher sie sich schon schuldig gemacht haben. Die Requisitionen werden aber aufhören. Die betreffende Konvention wird der Kammer aus Rücksicht vorgelegt werden, obgleich dieses Dokument als ein Theil des Friedensvertrages betrachtet werden kann. Thiers hofft, daß der Urheber der Proposition sich für befriedigt erklären wird. Präsident: Die Proposition wird an die Kommission parlamentarischer Initiative verwiesen werden. Der Antragsteller: Ich sage nochmals, daß in Chagny, an der äußersten Grenze der Okkupation, starke preußische Streitkräfte zusammengezogen werden, und ich frage, ob dieselben als die Avantgarde einer größeren Armee betrachtet werden müssen. Thiers: Nein! Nein! Der Antragsteller verlangt nun doch die Dringlichkeit; dieselbe wird aber verworfen. Thiers erklärt, daß die Zurücksendung der Gefangenen Seitens Preußens, die eine Zeit eingestellt worden war, nach der gestern abgeschlossenen Konvention wieder aufgenommen worden ist. Man sei ferner übereingekommen,

daß die feindseligen Handlungen, welche vorkommen könnten, nicht der Regierung, sondern ausschließlich den Aufrührern zur Last geschrieben werden würden. Dufaure (Justiz) legt einen Antrag nieder, welcher bestimmt, daß die Preßvergehen vor die Jury kommen. Er verlangt die Dringlichkeit. Dieselbe wird erklärt. Die Versammlung schreitet zur Diskussion des Gaslonde'schen Projektes, welches lautet: Art. 1. Das Dekret der Delegirten von Bordeaux, welches die Generalräthe auflöst, wird annullirt. Art 2 Die Generalräthe werden sich sofort versammeln, um in Gemeinschaft mit den Präfekten über die geeigneten Mittel zu berathen, die Achtung vor den Gesetzen und den Dekreten der Nationalversammlung und den Befehlen der von der Versammlung konstituirten Regierung zu sichern. Ventavon spricht gegen das Projekt. Gaslonde vertheidigt dasselbe. Nach einer längeren Diskussion, die ohne großes Interesse ist, wird der Antrag angenommen.

Aus **Bukarest**, 29. März, haben die Frankfurter Blätter folgendes Telegramm: Die Krisis ist auf dem Höhepunkt. Drohungen und Verhöhnungen gegen die Regierung und den Fürsten Karl sind allgemein. In den Hauptstraßen, besonders auf der Podumogoschi, patrouillirt das Militär schußfertig. Im Hofe der Residenz ist ein Infanterie-Regiment, sowie eine Batterie mit brennenden Lunten postirt, um nöthigenfalls den Fürsten zu schützen.

Der „Independance Belge" wird aus Wien, 31. März, telegraphirt, Fürst Karl, den alle Mächte zu stützen einig seien, habe auf Antrieb Preußens sich entschlossen, unter allen Umständen seinen Thron nicht zu verlassen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 4. April.

— Herr Ober-Regierungsrath **Bitter**, welcher bisher die Stelle eines Präfekten des Departements Vogesen mit dem Sitze in Epinal bekleidete, kehrt voraussichtlich von dort im Laufe dieser Woche zurück.

— Der Gutsbesitzer Skoraczewski, welcher im polnischen Hochverrathsprozeß in contumaciam zum Tode verurtheilt war, hat sich, wie der „P. Z." mitgetheilt wird, nun ebenfalls den berliner Gerichten freiwillig gestellt.

— **Militärisches.** Herr General v. Wnuck hat anbefohlen, daß diejenigen rekonvaleszenten Soldaten, welche ihrem Kommandeur wegen ihrer Invalidisirung vorgestellt worden sind, sofort entlassen werden sollen. Diese Maßregel dürfte dazu beitragen unserer Stadt die Last der Einquatirung zu erleichtern. Alle übrigen Rekonvaleszenten treten in den Etat der Ersatzbataillone ein und werden dafür alte Landwehrmänner dieser Bataillone insoweit entlassen, als die überwiesenen Rekonvaleszenten militärdienstfähig sind.

— **Von der 5. Artilleriebrigade** sind, wie uns mitgetheilt wird, bereits 7 Festungskompagnien und 3 Batterien in ihre früheren Garnisonen, resp. in diejenigen Garnisonen, in denen sie bei der Mobilmachung formirt wurden, zurückgekehrt. In Posen trafen davon bereits 2 Festungskompagnien und 1 Batterie ein.

— **Von den französischen Gefangenen** werden die 4. und 11. Kompagnie, welche sich bisher im Fort Tietzen (Berliner Fort) befanden, nach dem Kernwerk übersiedelt, da dort die hier eintreffende Artillerie Quartiere beziehen soll. Es scheint demnach, als wenn die Gefangenen zu ihrem und auch wohl zu unserem Leidwesen hier wahrscheinlich noch einige Zeit bleiben dürften.

— **Die öffentlichen Prüfungen** der hiesigen höheren Lehranstalten fanden in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche statt, und zwar in der Realschule am Donnerstage, worauf am Freitage die Abiturienten durch Herrn Professor Dr. Motty entlassen wurden, indem Herr Direktor Dr. Brennecke noch immer krank ist, jedoch sich bereits auf dem Wege der Rekonvaleszenz befinden soll. Im Friedrich-Wilhelmsgymnasium wurde die öffentliche Prüfung der Schüler der unteren Klassen am Freitage, der oberen Klassen am Sonnabende abgehalten. Die Entlassung der Abiturienten durch Herrn Direktor Dr. Schaper fand an diesem Tage nach der Prüfung statt.

— **Lotterie.** Die Ziehung der 4. Klasse 143. kgl. Klassen-Lotterie wird am 12 April d. J. ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 3. Klasse, bis zum 8. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

—r. **Kreis Bomst,** 2. April. [Kreiskommunales. Städtische Sparkasse in Wollstein. Toller Hund.] Unser Kreis hat pro 1871, für den Kreiskommunal- und Kreichaussee- resp. Eisenbahnfonds 16,736 Thlr., zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen 5364 Thlr. und zur Unterhaltung der Provinzial-Institute Kosten, Owinsk, Posen und der Land-Armen-Fonds 2538 Thlr. im Ganzen daher 24,638 Thlr. aufzubringen. Hiervon kommen auf die 7 Städte des Kreises 3547 Thlr., auf die Dominien 7356 Thlr. und auf die Landgemeinden 13,735. — Nach dem Jahresabschluß der städtischen Sparkasse zu Wollstein pro 1870 beträgt die Einnahme (rund) 33,149 Thlr., die Ausgabe 31,964 Thlr. und es verblieb demnach am 1 Januar 1871 ein Bestand von 1185 Thlr. — Im Dorfe Karge ist am 25. v. M. ein toller Hund, der mehrere Hunde gebissen hat, gesehen worden. Die erforderlichen polizeilichen Maaßregeln sind getroffen worden.

Er. **Grätz,** 1. April. [Diebstahl. Eisenbahn- und Postkurs. Abschiedsdiner. Chaussee.] Der Umsicht des hiesigen Gendarmen ist es gelungen bei der hier wohnhaften verehelichten Sasiak, deren Ehemann zur Fahne einberufen ist und in Frankreich steht, eine Menge feiner Fenstergardinen, Tischzeuge, Hemden, Atlas und preußischer Uniformsstücke zu ermitteln, mit Beschlag zu belegen und der Polizeibehörde zu überliefern. Die hierüber aufgenommenen Verhandlungen, durch welche konstatirt worden, daß der Ehemann der Sasiak diese Sachen aus Frankreich in verschiedenen Sendungen an seine Ehefrau hierher spedirt hat, sind der Staatsanwaltschaft übergeben worden. — Mit dem heutigen Tage ist der neue Fahrplan der Guben-Posener Eisenbahn ins Leben getreten. Dadurch, daß nunmehr sämmtliche Züge auf der Station Opalenica in der Richtung nach und von Posen erhalten, ist dem hiesigen gewerbetreibenden Publikum so wie auch einem großen Theile der Umgegend endlich Rechnung getragen und die längst ansehnte Verbindung nach der Provinzialstadt hergestellt. Auch Seitens der Postverwaltung wird nunmehr eine täglich 3malige Postverbindung von hier nach Opalenica eingerichtet werden. Nunmehr bleibt nur noch der Wunsch übrig, den projektirten Chausseebau von hier nach Opalenica zur Ausführung zu bringen, was aber, wenn damit nicht energischer als wie bisher vorgegangen wird, noch eine geraume Zeit dauern dürfte. — Zu Ehren des vom 1. April c. nach Kosten abgegangenen Lehrer Kaffler, fand in der Jägerschen Konditorei am 30. März c. ein Abschiedsdiner statt.

— A. — **Kosten,** 1. April. [Wahl. Steuer. Rückkehr der Landwehr. Tollwuth. Schulprüfungen.] In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Kämmerer Przygodski aus Sulmierzyce zum hiesigen Kämmerer gewählt. Es hatte sich zu dieser Stelle, mit welcher ein Einkommen von 550 Thlr. verbunden ist, eine große Menge von Bewerbern gemeldet. — Von den 10 zum hiesigen Steueramte gehörigen Brennereien und den 3 Brauereien ist in der vorjährigen Brenn-Campagne ein Steuerbetrag von 77,300 Thlr. et gekommen. — Am 30. März kehrte unser Landwehr-Bataillon hierher zurück. Auf dem Bahnhofe wurde dasselbe feierlich empfangen. Sämmtliche Offiziere des Bataillons wurden von weißgekleideten Jungfrauen bekränzt. Auf dem Markt hielt Hr. Landrath Delsa eine Rede, worin er die Krieger willkommen hieß. Der Bataillons-Chef Hr. Major Brack dankte Namens des Bataillons sowohl für den feierlichen Empfang, als auch für die Theilnahme, welche die Stadt, resp. der Kreis den Soldaten im Felde bewiesen. Die Soldaten erhielten ihre Quartiere und wurden im Laufe des Nachmittages aus den eingegangenen reichlichen Sammlungen (mehrere hundert Thaler) in Russaks Garten und im Schützenhause bewirthet. Dem Offizier-Corps wurde im Gszterowskischen Saale ein Ehrensouper veranstaltet. Die ganze Stadt war festlich geschmückt mit Guirlanden, mit Transparenten, mit Ehrenpforten u. s. w. — Vor einigen Tagen hat sich in Donatowo, hies. Kreises, ein toller Hund gezeigt, welcher sogleich erschossen worden ist. — Gestern und vorgestern Vormittags wurden durch den Schulinspektor Hrn. Pastor Werner in der evang. u. jüd. Schule die Schulprüfungen abgehalten. Die evang. Schule zählt 145 Kinder und seit 2 Jahren nur 2 Lehrer, (vorher 3 Lehrer); in der jüdischen 50 Schüler starken Schule ertheilt außer dem betreffenden Klassenlehrer auch noch der jüdische Prediger Dr. Falkenheim täglich drei Unterrichtsstunden.

Vermischtes.

* **Vom Kyffhäuser.** Der „H. Z." zufolge rüstet man sich in der „Goldenen Aue", ein Volksfest zu begehen und zwar auf den Ruinen des Kyffhäuser. Dasselbe soll des „Kaisers Erwachen" heißen.

* **Kaisereiche.** Es ist soeben eine photographische Abbildung der berühmten deutschen Kaisereiche, früher Königs- oder Rieseneiche, welche sich in der Hangelsberger Forst, in der Nähe der Wöhlert'schen Villa befindet, erschienen. Dieser interessante Baum ist wohl der größte in ganz Deutschland, denn bei einer Höhe von 98 Fuß hat er im Zopf eine Spannung von 120 Fuß. Der Umfang des Stammes beträgt 33½ Fuß. Der Baum ist ein prachtvolles Bild deutscher Kraft und deutschen Saftes, denn er bedeckt sich alljährlich bis zu den äußersten Spitzen seiner Zweige mit schönem grünen Laube. In den 1500 Jahren seines Bestehens hat er ganz Deutschland unter seinem Gipfel blühen und wachsen sehen. Im Jahre 1813 diente er den in der Umgegend von Fürstenwalde bivouakirenden Franzosen als Zielscheibe der Gewehre, wovon sein Stamm noch Kugelspuren trägt.

* **Eine Friedensbarrikade.** Aus Karlsruhe wird geschrieben: Die bis jetzt heimgekehrten Truppentheile wurden im Markgräferlande und am Kaiserstuhl dermaßen mit Wein regalirt, daß die Leute gar nicht mehr nüchtern wurden. Man begann daher möglichst rasch und ohne Aufenthalt durch die allzugastlichen Dörfer zu marschiren. Dies wußte die Bürgerschaft von Krotzingen, einem Dorfe oberhalb Freiburgs, auf höchst sinnreiche Weise unwirksam zu machen. Sie errichtete nämlich im Dorfe eine riesige, den Durchgang versperrende Barrikade; bis dieselbe weggeschafft war, konnten die Landessöhne, die Helden von Belfort, Nuits und Kompatetize von den weinfrohen Markgräflern gehörig traktirt werden.

* **Adeline Patti,** Marquise de Caux, weilt noch immer in Wien und ist selbstverständlich der Gegenstand zahlreicher Aufmerksamkeiten. Bereits bei drei Gesandtschaften wurden ihr zu Ehren Diners veranstaltet und die unübertreffliche Darstellerin der Nachtwandlerin und der Traviata soll bei jenen Diners den äußeren und allerdings unwillkürlichen Anstoß zur Annäherung verschiedener Mächte gegeben haben. — Im Jahre 1872 begiebt sich die Patti mit Herrn M. Strakosch nach Amerika, wo ihr für 100 Vorstellungen 1,000,000 Gulden, sage Eine Million Gulden kontraktlich zugesichert sind.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 4. April.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Scheler aus Breslau, Bausch aus Berlin, Licht aus Schlochau, Stein aus Königsberg, Wendland aus Danzig, Schilling aus Gumbinnen, Rosenberg aus Stettin, Apotheker Mathies aus Adelnau.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Heinrich Pawel und Heinrich Przedecki aus Breslau, Flatow aus Peisern, C. Krüger, König und Isidor Türk aus Berlin, Jasp. Lehmann aus Powidz, Martin Nowacki und die Erzieherinnen Victoine Duchesne und Frau Wolniewicz aus Stąszyce, Graf Lucchesini aus Berlin, Feldwebel Karl Schwarz und Oberfeuerwerker H. Hebanowski.

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Hildebrand nebst Fam. und Frau Naglo aus Sitwno, Wandelt nebst Frau aus Sendzyn, Frau Gräfin Morawska aus Lubonia, v. Treskow jun. aus Radojewo, Gutsbes. Jänsch nebst Frau, Oberstlt. Meden und Hauptm. a. D. Busse a. Bentschen, Hauptm. Sänger und Lieut. v. Schmidt aus Posen, die Kaufl. Löwenstein, Mensch und Speyer aus Berlin, Lutz aus Stettin, Ahrens aus Magdeburg, Sandberg aus Breslau, Lasker aus Pleschen, Michels a. Köln.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. Dr. Liebelt aus Cieszewo, Petrik aus Chyby, Gutsbes. Riemann aus Wiry, Lt. Eckard aus Rawicz, Dr. Michelsohn sen. und jun. aus Rogasen, Kfm. Sommer aus Berlin.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. v. Taczanowski aus Szyplowo, v. Kurnatowski aus Bromberg, v. Krzyzanski aus Kaliszany, Kommandeur v. Schweinichen aus Frankreich, Vizefeldwebel Rochwitz aus Berlin, Kfm. Seligsohn aus Samoczyn.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. v. Chlapowski aus Bonikowo, v. Lakomicki aus Marczyn, Demby aus Bizchnowko, Ing. Allen Goodwyn aus Bromberg.

Neueste Depeschen.

Bordeaux, 3. April. Einer Depesche der Regierung aus Versailles vom 2. April zufolge unternahmen die Insurgenten eine Bewegung gegen Reuil, Courbevoie und Puteaux und errichteten eine Barrikade bei der Brücke von Neuilly. Vinoy ließ am 2 April Morgens ihre Position angreifen; die Truppen nahmen die Positionen bei den Barrikaden und der Brücke von Neuilly mit großer Bravour. Die Insurgenten ergriffen die Flucht und ließen eine Anzahl von Todten, Verwundeten und Gefangenen zurück. Der Verlust der Truppen ist unbedeutend; die Erbitterung der Truppen besonders gegen die erkannten Deserteure war außerordentlich. Vinoy kommandirte während des ganzen Gefechts. Die Insurgenten tödteten einen Ober-Arzt, der unbewaffnet war und sich zu weit nach vorn begeben hatte.

Brüssel, 3. April. Dem „Etoile belge" wird aus Paris, 3. April, Abends 8 Uhr gemeldet, daß ein Dekret der Kommune Thiers, Favre, Picard, Dufaure, Simon und Pothuau in Anklagezustand versetzt und die Sequestration ihrer Güter bis zu deren Erscheinen vor der Volksjustiz anordnet. Ein zweites Dekret verfügt die Trennung der Kirche vom Staate und die Aufhebung des Kultenbudgets und erklärt das Vermögen der religiösen Gesellschaften für Nationaleigenthum.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 3. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 1.
Weizen matt,		
April-Mai	78½	79
Juni-Juli	78¼	78¾
Roggen matt,		
April-Mai	52⅛	52¾
Juni-Juli v. 1000 Kil	53⅞	54⅛
Juli-August	53¾	54⅛
Rüböl matter,		
April-Mai	26. 16	27. —
Sept.-Okt.	26. 4	26. 4
Spiritus matt,		
April-Mai	17. 2	17. 5
Juni-Juli	17. 15	17. 17
August-Sept.	17. 29	18 1
Hafer,		
April-Mai p. 100 Kil.	50⅜	50¼
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 1.
Kündig. für Roggen	250	400
Kündig. für Spiritus	120000	10000
Fondsbörse: sehr fest.		
Bundesanleihe	100	100
Märk.-Pos. St.-Aktien	38⅜	37⅞
Pr. Staatsschuldscheine	82¾	82¾
Pos. neue 4% Pfandbr.	86	86
Posener Rentenbriefe	87⅞	87⅞
Franzosen	218	215½
Lombarden	96⅛	95⅞
1860er Loose	76¾	76¾
Italiener	53⅞	53¼
Amerikaner	97⅝	97½
Türken	41⅞	41⅞
7½-proz. Rumänier	44	42
Poln. Liquid.-Pfandbr.	57⅛	58
Russische Banknoten	79⅜	80

Stettin, den 3. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 1.
Weizen behauptet,		
Frühjahr	79¾	79¾
Mai-Juni	80	79¾
Roggen still,		
Frühjahr	52¼	52¼
Mai-Juni	53¼	53¼
Juni-Juli	54⅛	54⅛
Erbsen	—	

			Not. v. 1
Rüböl fest,	loko	27	27½
April		26¾	26½
Herbst		26	26
Spiritus fest,	loko	16⅞	16⅞
Frühjahr		17	16 11/12
Mai-Juni		17¼	17¼
Juni-Juli		17½	17 5/12
Petroleum	loko	—	

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 3. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Regenwetter. Weizen matt, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, pr. Mai 8, 1½, pr. Juni 8, 3½, pr. Juli 8, 6, pr. November, 7, 24½. Roggen still, loko 6, 20, pr. Mai 6, 3½, pr. Juni 6, 5, pr. November 5, 28. Rüböl fest, loko 15 3/10, pr. Mai 15, pr. Oktober 14 3/10. Leinöl loko 12½.

Breslau, 3. April, Nachmittags. Weizen pr. April 72. Roggen pr. April 49¾, pr. April-Mai 49¾, pr. Juni-Juli 52½. Rüböl loko 13, pr. April 12⅔, pr. Septbr.-Oktbr. 12 5/12. Kleesaaten, rothe und weiße fest. Zink ohne Umsatz.

Bremen, 3. April. Petroleum geschäftslos, Standard white loko 6 Brief.

Hamburg, 3. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko und Termine, und Roggen auf Termine flau, Roggen loko still. Weizen pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G., pr. Juni-Juli 127-pfd 2000 Pfd in Mk. Banko 163½ B., 163 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 164½ B., 164 G. Roggen pr. April-Mai 112½ B., 111½ G., pr. Mai-Juni 113½ B., 112½ G., pr. Juni-Juli 114 B., 113 G., pr. Juli-August 115 B., 114 G. Hafer fest. Gerste flau. Rüböl behauptet, loko 29½, pr. Mai 29½, pr. Oktober 28. Spiritus matt, loko, pr. April und pr. Mai-Juni 21¼, pr. Juli August 2 ¾. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum ruhig, Standard white loko 12¾ B., 12½ G., pr. April 12½ G., pr. August-Dezember 14 G. — Wetter: Naß und kalt.

London, 3. April. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Englischer Weizen 1 Sh. höher gehalten, andere Artikel fest. — Wetter veränderlich.

London, 3. April, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 25. bis zum 31. März betrugen: Englischer Weizen 6387, fremder 5171, englische Gerste 1663, fremde 12,023, englische Malzgerste 21,302, englischer Hafer 712, fremder 55 762 Quartres. Englisches Mehl 22,801 Sack, fremdes 1005 Sack und 2703 Faß.

London, 3. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen mitunter 1 Sh. höher als vergangene Woche. Hafer ¼—½ Sh. niedriger, andere Artikel fest.

Liverpool, 3. April, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Middling Orleans 7 11/16, middling amerikanische 7 7/16, fair Dhollerah 6⅛, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. Dhollerah 4⅞, Bengal 5⅛, New fair Domra 6¼, good fair Domra 6⅝, Pernam 7¾, Smyrna 6¼, Egyptische 8.

Antwerpen, 1. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 37½. Roggen unverändert, Odessaer 23½. Hafer behauptet, mecklenburgische 25. Gerste ruhig, Stettiner 24½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 48 bz., 48½ B., pr. April 48½ B., pr. September 5 bz., 52½ B., pr. September-Dezember 54 B. Behauptet.

Bromberg, 3. April. Witterung: veränderl. Morgens 1° —, Mittags 2° +. — Weizen fest, 120—125pfd. mehr oder weniger mit Auswuchs 64—72 Thlr., 126—130pfd. gesund 73—78 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — Roggen 120—124pfd. 48—49 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht. — Große Gerste 38—42 Thlr. pro 1875 Pfd. — Erbsen 46—52 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgew., beste Kocherbsen höher bezahlt. — Spiritus ohne Handel. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
3. April	Nachm. 2	27" 6''' 90	+ 2°6	WNW 2	bedeckt. Ni.
3. "	Abnds. 10	27" 7''' 41	+ 1°3	W 1-2	bedeckt. St., Ni.¹)
4. "	Morgs. 6	27" 8''' 82	+ 1°0	W 2	trübe. St.

¹) Regen- u. Schneemenge: 40,3 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. April 1871, Vormittags 8 Uhr, 5 Fuß 9 Zoll.
" " 4. " " " " 5 " 7 "

Breslau, 3. April. Die Börse begann trotz der lebhaften Notirungen aus Wien in einer sehr ruhigen Stimmung mit gegen gestern 1 pCt. höheren Kursen für österr. Kreditaktien und Lombarden, während Galizier und Italiener ziemlich unverändert blieben. Im Laufe der Börse entwickelte sich ein größerer Umsatz für Kredit und Lombarden, wobei erstere in einzelnen Fällen 145½, letztere 96⅜ bezahlt wurden. Bald ermattete jedoch die Stimmung und der Schluß war, ungeachtet der telegraphischen Meldung aus Paris, daß der Kampf gegen die Insurrektion mit Energie begonnen habe, unbelebt. In Rumäniern hält sich die Spekulation vollständig zurückhaltend, so daß der Umsatz äußerst beschränkt bleibt, pr. Cassa wurde 42½-43-42¾ bez., pr. ult. 42½-42¾ bez. u. Br., Italiener fest, doch ohne Umsatz. Am heutigen Erscheinungstage der Aktien der Breslauer Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau wurden dieselben a 98½ bz und blieben hierzu Geld. Der Schluß der Börse war fest, doch blieb der Umsatz beschränkt da Abgeber fehlten.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose —. Breslauer Diskontobank 104½ bz u B. Schlesische Bank 118½ bz Oesterreichische Kredit-Bankaktien 144¾ G. Oberschlesische Prioritäten 76 B. do. do. 84½ G. do. Lit. F. 90½ bz. do. Lit. G. 90½ B. do. Lit. H. 90½ B. do. do. H. 97½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 84 bz do. St.-Prioritäten 95⅜ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 107⅜ B. do. do. neue —. Oberschles. Lit. A. u. C. 172¾ B. Lit. B. —. Amerikaner 97⅜-¾ bz. Italienische Anleihe 53¾ bz u B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 1. April, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96¾, Kreditaktien 252, Staatsbahn 377½, Lombarden 167½, Silberrente 55 matt.

Frankfurt a. M., 3. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Köln-Mindener Eisenbahn Loose 94½, ungarische Loose 87, Raab-Grazer Loose 85½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 41½. Oesterr. Kreditaktien 254½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 381½. 1860er Loose 77. 1864er Loose 117½. Lombarden 168½. Kansas 72⅜ Rockford 57½. Georgia 72½. Südmissouri 68⅜.

Hamburg, 3. April, Nachmittags. Sehr fest und belebt. Schatzscheine 99.

Wien, 1. April, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 266, 50, Staatsbahn 401, 50, 1860er Loose 95, 20, 1864er Loose 123, 20, Galizier 252, 50, Lombarden 177, 50, Napoleons 9 95. Matt, unbelebt.

Wien, 3. April. (Schlußkurse.) Hausse.

Silber-Rente 68, 15 Kreditaktien 269, 40, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 401, 50, Galizier 253 00 London 124 85, Böhmische Westbahn 253 50, Kreditloose 161, 75, 1860er Loose 95, 40, Lomb. Eisenb. 179, 40, 1864er Loose 123 75, Napoleonsd'or 9, 95.

London, 1. April, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92¾. Italien. 5proz. Rente 53 11/16. Lombarden 14 3/16. Türk. Anleihe de 1865 42⅜. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92½.

Paris, 1. April. Schlußkurse. 3proz. Rente 50, 67½, Anleihe 52, 10, italienische Rente 54, 50, Staatsbahn 812, 50, Lombarden 365, 00. Geschäftslos.

Newyork, 1. April, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10½, niedrigste 10⅜. Wechsel auf London in Gold 109¾, Goldagio 10⅜, Bonds de 1882 112¾, do. de 1885 112⅜, do. de 1865 111⅜, do. de 1904 109, Eriebahn 21¾, Illinois 135, Baumwolle 15½, Mehl 6 D. 70 C. a 6 D. 90 C. Raffin Petroleum in Newyork 23¾, do. do. Philadelphia 23½, Havannahzucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.